

## Vorstellung des neuen Schulrates

Ich darf die zweite Amtszeit als Schulratspräsident in Angriff nehmen. Die Bürgerinnen und Bürger haben mir abermals das Vertrauen ausgesprochen und ich freue mich darüber, diese herausfordernde Aufgabe weiterhin ausüben zu dürfen.



Eine Schule mit vier Standorten in vier Dörfern zu einer Einheit zu schweissen, war ursprünglich eines meiner Vorhaben. Schon bald ist mir bewusst geworden, dass wir viele Synergien und Gemeinsamkeiten in einer fusionierten Schule vereinen können, aber die Kultur jedes einzelnen Dorfes gewahrt bleiben soll. Der Schulrat hat sich für die Beibehaltung einzelner örtlicher Traditionen und Eigenheiten ausgesprochen.

Neben dem schulischen Alltag haben wir auch die grossen nationalen und kantonalen Vorgaben umgesetzt, wie z. B. den Berufsauftrag, das Sonderpädagogik-Konzept, den Personalpool sowie den Lehrplan Volksschule. Die einschneidenden Veränderungen sehe ich aber in der steigenden Heterogenität in den Klassen. Die Kinder bringen unterschiedliche Voraussetzungen, Neigungen und Begabungen mit. Die enorme Herausforderung für das gesamte Lehrerteam besteht darin, alle Kinder individuell zu fördern, den steigenden Ansprüchen der Eltern sowie den zukünftigen komplexen Lebensanforderungen gerecht zu werden.

Gemeinsam mit allen Mitarbeiter/-innen setzt sich der Schulrat für eine zeitgemässe und verlässliche Schule für unsere Kinder ein. *Karl Loher*



Ich heisse Anja Baumgartner, wohne in Oberriet, bin verheiratet und Mutter von vier Kindern: Elia (12), Andrin (10), Lorena (8) und Noemi (6). Als zufriedene Hausfrau gestalte ich nebenbei als gelernte Polygrafin kleinere Drucksachen und gebe als Sportbegeisterte auch noch Gruppenfitness-Lektionen. In meiner Freizeit bewege ich mich sehr gerne auf dem Bike, den Skiern oder beim Joggen.

Ich liess mich für eine Schulratskandidatur motivieren, weil meine Kinder momentan alle im Primarschulalter sind und ich dadurch täglich mit dem Schulalltag in Verbindung stehe. In meinem zugeteilten Ressort Familie/Soziales ist es mir ein grosses Anliegen, Bindeglied zwischen Eltern, Schülern und Lehrpersonen zu sein. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, ganz nach dem Motto: «Gemeinsam sind wir stark!» *Anja Baumgartner*



Mein Name ist Peter Kobler und ich bin verheiratet mit Andrea. Gemeinsam haben wir zwei Kinder; Nico und Yaël. Zu Hause sind wir in Montlingen. In meiner Freizeit absolviere ich gerne eine Tour mit dem Bike oder dem Rennrad, bin Mitglied im STV Oberriet-Eichenwies und fahre im Winter sehr gerne Ski (SC Oberriet).

Mein Ressort im Schulrat sind die Finanzen. Schwerpunkte sind die Rechnungskontrolle, das Budget und die Finanzplanung. Daneben bin ich auch in der Informatikkommission vertreten.

Vor 5 Jahren habe ich zusammen mit meiner Frau den elterlichen Betrieb übernommen und bin nun selbstständiger Unternehmer bei der Inset AG Eichenwies. Mein Ziel ist es, mich so schnell wie möglich in meine neuen Aufgaben einzuarbeiten. Auf was ich mich freue: aktiv die Geschicke der EKMO mitdenken zu können und viele neue Begegnungen zu haben. *Peter Kobler*

## Editorial



Erst einmal ein grosses „Danke“ meinerseits an alle Mitwirkenden dieser Zeitung. Denn ohne euch hätte ich nicht so reibungslos mit meiner neuen Aufgabe durchstarten können. Sei es nun der „Ex-Redaktor“, der sich immer wieder Zeit genommen hat, mich zu unterstützen, oder die freien Reporter/-innen, die mich wortwörtlich zugetextet haben. Vielen Dank aber auch den Menschen im Hintergrund, welche die Texte auf Inhalt und Rechtschreibung geprüft haben. Da kam viel rot Angestrichenes zurück. Alte Erinnerungen an die eigene Schulzeit wurden geweckt... Auch hatte ich etwas Bammel, in die grossen Fussstapfen von Marcel Biedermann zu treten, der in meinen Augen ein grossartiger Schreiber ist. Aber ich hab es geschafft und gehe mit dem ganzen Team nun schon in die zweite Runde. Die Arbeit macht mir grosse Freude, auch wenn es manchmal hektisch wird, damit Termine fristgerecht eingehalten werden können. Doch nun halten Sie, pünktlich und fristgerecht, die neue Ausgabe in den Händen. Einfach danke! Aber nun genug meiner Worte und ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Fabienne Blöchliger, neue Redaktorin



Mein Name ist Susanne Gschwend. Ich wohne seit 18 Jahren in Eichenwies, bin verheiratet und habe zwei Kinder im Schulalter. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, mit Lesen und in einer Guggenmusik. Beruflich bin ich zurzeit „Vollzeitmami“, was ich (meistens :) sehr geniesse und schätze.

Ich arbeite seit 8 Jahren im Schulrat. Mein Ressort ist die Pädagogik/Schulentwicklung. Die Arbeit im Schulrat empfinde ich als sehr spannend und lehrreich - bekomme ich doch einen anderen Einblick als „nur“ als Mutter.

Meine Ziele/Wünsche für die nächsten 4 Jahre: ein gelungener und erfolgreicher Start mit dem neuen Lehrplan, ein Miteinander aller Beteiligten und zufriedene und glückliche Schüler/-innen und Lehrer/-innen.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit meinen Schulratskollegen/-innen, den Schulleiter/-innen, „meinem Eichenwieser-Team“, und allen anderen Mitarbeiter/-innen. *Susanne Gschwend*



Mein Name ist Monika Baumgartner. Ich bin verheiratet und wir sind Eltern von zwei Buben im Alter von 7 und 10 Jahren. Heute bin ich Hausfrau und Mutter, vorher habe ich als Kaufmännische Angestellte gearbeitet. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, unternehme Ausflüge mit meiner Familie oder lese Bücher. Im Turnverein engagiere ich mich als Vorturnerin.

Ich bin seit 4 Jahren als Schulrätin tätig. Die ersten Amtsjahre waren sehr intensiv, aber extrem lehrreich.

Mit der neuen Amtsperiode übernehme ich zusätzlich die Betreuung der Liegenschaften. Ebenso freut es mich nach wie vor, aktiv in der Schule mithelfen zu können. Meine Ziele? Den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeiter/-innen der PS EKMO zu pflegen und immer ein offenes Ohr für Anliegen zu haben! *Monika Baumgartner*

# Informationen aus der Schule

## Termine

25. Feb. – 5. März	Winterferien
6. März	Elternabend „Übertritt Kindergarten - Schule“, Oberriet
27. März	Schulbürgerversammlung, Turnhalle Eichenwies, 20 Uhr
8. April – 23. April	Frühlingsferien
26. April	LOVE.Li, Elterninfo der 6. Klasse, Kriessern
1. Mai – 12. Mai	Sonderwoche „Miteinander in Forscherland“, Oberriet
8. Mai – 12. Mai	Klassenlager 6. Klasse, Montlingen
22. Mai – 24. Mai	Projekttag Pausenplatz Montlingen
25. Mai – 28. Mai	Auffahrtsbrücke
29. Mai – 2. Juni	Klassenlager 6. Klasse, Kriessern
5. Juni	Pfingstmontag
12. Juni	Veloprüfung aller 6. Klässler in Oberriet
19. Juni	Abgabe der Stundenpläne für das neue Schuljahr
23. Juni	Schulausstellung der Primar- und Oberstufe, Montlingen
30. Juni	Nachmittag schulfrei in Kriessern, Teamanlass
6. Juli	Nachmittag schulfrei in Eichenwies, Teamanlass
8. Juli – 13. Aug.	Sommerferien

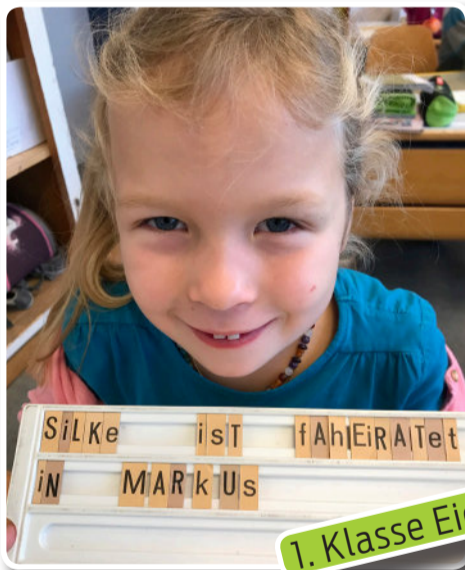
## Tierli Walter im Burgwies

Die Kinder des Burgwies kamen im Advent in den Genuss eines interessanten Vortrags über Tiere und ihre Tricks. Der Referentin Jana Spranger, Kuratorin und Zoopädagogin im Walter Zoo in Gossau, gelang es, mit ihrem Fachwissen und vor allem ihrem unglaublichen Geschick, jeder Stufe mit auf sie angepassten Vorträgen das nötige Wissen weiterzugeben. Sei es im Kindergarten, der Unterstufe oder der Mittelstufe, Jana fand sofort den Draht zu den Kindern und holte sie dort ab, wo es für die Zuhörer und Zuhörerinnen richtig war. Das belohnten diese mit einer Aufmerksamkeit, die beeindruckte. Die vorgesehene Stunde wurde bei allen Gruppen überzogen und die Mitarbeit der Kinder war super. In dieser Zeit brachte Jana ihren Zuhörerinnen und Zuhörern vier Tiere näher. Auch die Erwachsenen hörten gebannt zu. Fast alle Tiere durften gestreichelt werden. Nur die haarige Vogelspinne, welche bei Angst ihre schön gefärbten Haare in die Luft schießt und sich selber schädigen würde, blieb in ihrem Behälter. Kinder und Lehrpersonen waren begeistert.

rz



## Aus dem Schulalltag



1. Klasse Eichenwies



Schitage in Laterins  
Das Essen war gut.  
Es machte mir Spass.  
Mir hat es Spass gemacht  
mir den Sesselstift zu fahren.  
Das Wetter war schön, aber  
manchmal war es nicht so  
schön  
von Mona

1. Klasse Kriessern

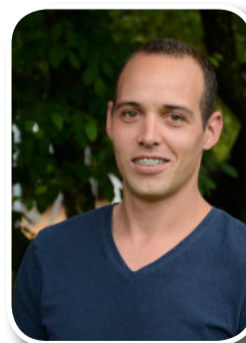
Schitage in Laterins  
Das Essen war gut.  
Das Wetter ist auch gute  
gewesen.  
Das Schl. fahren war toll.  
Auf dem Sesselstift war  
es cool.  
Die Hügelbeste hat mir  
gut gefallen.  
von Cristiana

## Neuer Schulsozialarbeiter für Kriessern

Seit 2013 bietet die Jugendarbeit Oberes Rheintal, im Auftrag der politischen Gemeinden, Schulsozialarbeit an. Im letzten Jahr haben die Entscheidungsträger einer Stellenaufstockung zugestimmt, was nun zu Veränderungen führt. Am 6.2.17 startet für die Gemeinden Marbach, Rebstein und die Schuleinheit Kriessern ein neuer Mitarbeiter. Er heisst Simon Stieger, ist 28-jährig, verheiratet, Vater von 2 Kindern und wohnhaft in Lüchingen. Er ist dipl. Zimmermann und Sozialpädagoge. Seit 2012 war er im Kinder- und Jugendheim Bild auf der Schülerwohngruppe tätig.

Im Februar wird Simon Stieger durch die aktuell zuständigen Mitarbeiterinnen - Regula Ledergerber für Marbach und Rebstein und Ruth Zai für Kriessern - in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit eingeführt und die Schulen kennenlernen. Ab März wird er für die drei Primarschulen hauptverantwortlich sein für Fragen, Anliegen und dergleichen. Die Schulsozialarbeit ist ein kostenloses Angebot für alle Schulbeteiligten und arbeitet gemäss sozialarbeiterischen Richtlinien neutral, vertraulich und beruht auf Freiwilligkeit. Simon Stieger wird sich bei den Schülerinnen und Schülern auch noch persönlich vorstellen.

Das Team freut sich auf Ihre Anfrage und wünscht Simon „en guete Start“.  
rza



Simon Stieger

Schulsozialarbeit Primarschulen  
Marbach, Rebstein & Kriessern

Schulhaus Schachen,  
Zimmer Schulsozialarbeit im OG  
Bahnhofweg 6, 9445 Rebstein

Natel: 079 354 94 88

# ADVENT - Zeit der Besinnung und Menschlichkeit

## Engelswanderung zum Bergli

Die Adventszeit wurde von schön gestalteten Engeln und Sternen in allen Schulhauszimmern und Gängen eingeläutet. Das Adventsbasteln bringt das ganze Schulhaus in die richtige Adventsstimmung und gilt schon als Tradition. Es ist auch die Zeit der Achtsamkeit; so durfte jede Klasse einer anderen Klasse „Engel sein“ und etwas zuliebe tun: eine Geschichte vorlesen, Guetzi backen, etwas basteln, einen gemeinsamen Spaziergang unternehmen,... da waren den Ideen keine Grenzen gesetzt.

Am letzten Schultag, dem 23. Dezember, machten wir eine Engelswanderung zum Montlinger Bergli. Jede Klasse zog auf einem anderen Weg durchs Dorf und hielt immer wieder einmal an, um verschiedene Posten zu lösen. Ob Weihnachts-Flüsterpost, Weihnachts-ABC aufsagen oder Weihnachtsgrüsse auf die Strassen schreiben – jedem Kind war es danach etwas weihnächtlicher zumute. Am Ende der Wanderung trafen sich alle bei der Kapelle und erhielten zum Znüni einen warmen Tee und ein Brötli. Ute Neef von der evangelischen Kirche erzählte uns im Anschluss die Weihnachtsgeschichte und erteilte uns den weihnächtlichen Segen. Schöne Weihnachten!

bk



## Von Kindern für Kinder

Wie Sie aus der Tageszeitung entnehmen konnten, haben wir dieses Jahr in Eichenwies eine besondere Aktion gemacht. Unsere 104 Primarschulkinder haben für benachteiligte Kinder Schachteln mit vielen tollen Dingen gepackt und ihnen damit eine grosse Freude gemacht. Wir haben den Schülerinnen und Schülern bei der Einführung gesagt, dass wir etwas Gutes tun wollen. Dieses Ziel haben wir übertroffen. Lorenz Bertsch, der Leiter der Caritas Sargans, schwärmt noch heute von unserer Aktion und animierte sogar das Sarganser Lehrerteam, auch mitzumachen - wir können stolz auf uns sein. An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, mich nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Eltern und den Lehrpersonen, besonders bei Susanne Mannhart, zu bedanken. Es ist toll, dass wir das Geben ins Zentrum rücken und anderen eine Freude machen konnten. Denn wie sagt man so schön: „Freude, die wir machen, kehrt ins eigene Herz zurück.“

ts



## Advent in Oberriet

Im Zentrum des diesjährigen Advents stand ein Stern, der Wunderstern. In allen Gängen hing ein solcher von den Decken und zeigte, dass Weihnachten bevorsteht. Unsere alljährliche Weihnachtsfeier, die auch gleichzeitig zum Eintritt der Drittklasskinder in unseren Stopp-Hand-Vertrag diente, fand diesmal in der abgedunkelten Turnhalle statt. Am Anfang bezeugten die Drittklässlerinnen und Drittklässler mit dem Anheften ihrer aus Laubsägeholz gefertigten Hand, dass sie bis in die sechste Klasse unsere Regeln auf dem Schulareal einhalten werden. Diese Regeln werden von den Schülerinnen und Schülern jedes Jahr überarbeitet und angepasst. Das machen die Burgwiesratsmitglieder aus jeder Klasse in ihren Sitzungen und besprechen das mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden. Mit dem Wort STOPP und dem Heben einer Hand werden bei uns ausartende Spielsituationen oder Kampfspiele beendet, was sehr gut funktioniert. Gewalt und Streit werden so in Bahnen gelenkt, in denen man auf gewaltlose Art Lösungen sucht und findet.

Einige Klassen überraschten mit Liedvorträgen und Herr Buob mit einer selbst geschriebenen Geschichte. Still und leise, wie sie begonnen hatte, ging die Feierstunde zu Ende.

rz



## Adventsweg in Kriessern

Im September kam die Anfrage der Kirchenverwaltung Kriessern an unsere Schule, ob es eine Möglichkeit gäbe, den Kriessner Adventsweg mitzugestalten. Trotz Bedenken betreffend dem Aufwand in der sonst schon gefüllten Vorweihnachtszeit, sagten wir zu. Nachdem wir die genaue Masse der Fenster bekommen hatten, machten sich Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern an die Arbeit. In den Schulzimmern wurden übergrosse schwarze Plakate zusammengeklebt, farbige Sterne und andere Weihnachtsfiguren ausgeschnitten und auf die Fenstervorlagen geklebt. Pünktlich auf Ende November waren alle Fensterdekorationen für die Auslieferung an die Fensterbesitzer bereit.

Ab dem 1. Dezember konnte dann die Bevölkerung in Kriessern die kleinen und grossen beleuchteten Kunstwerke auf dem Adventsweg bestaunen. Als Belohnung bekamen die stolzen Künstler der Schule Kriessern einen feinen Znüni offeriert.

ms



# Die Schneesportwoche in der Unterstufe

## Eichenwies

Die Schneesportwoche ist eine der tollsten Wochen im ganzen Schuljahr. Sie startet mit dem Kischufe, bei welchem die Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse in vier bunt gemischte Gruppen eingeteilt werden. Sie gehen von einem Schulzimmer/Kindergarten zum nächsten und dürfen dort spielen, basteln, bauen, zeichnen,... Natürlich darf auch ein gemeinsames Mittagessen nicht fehlen.



Weitere Höhepunkte dieser Woche sind das Schwimmen und die beiden Skitage in Grüşch. Dieses Jahr waren die Verhältnisse perfekt und man hörte die Worte „traumhaft, genial, schön, super, sonnig“ und vor allem: „unfallfrei“. Remo Wüst ging mit, um jene Kinder im Gasthaus zu betreuen, die nicht mehr Ski fahren wollen oder können... Er hatte den ganzen Tag nichts zu tun, die Kinder waren von morgens bis nachmittags ununterbrochen auf der Piste – nebst dem Mittagessen natürlich. Dies hat es seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen und Eltern, die zum Erfolg dieser beiden unvergesslichen Skitage beigetragen haben!

ts



## Montlingen

Kaum hatte der ganz normale Schulalltag im neuen Jahr begonnen, durften sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen in Montlingen auf eine Abwechslung freuen. In der zweiten Schulwoche geht die Mittelstufe jeweils ins Lager und die Unterstufenklassen sind drei Tage im Skigebiet „Sonnenkopf“ unterwegs. Nach langem Bangen und Hoffen hatte es zum Glück auch noch pünktlich geschneit und wir konnten die Wanderschuhe definitiv zu Hause lassen. Damit wären wir eigentlich schon sehr zufrieden gewesen, aber zu unserer grossen Freude spielte sogar das Wetter mit und wir mussten die Sonnencreme nicht nur gegen die Kälte, sondern auch als Sonnenschutz einstreichen. In dieser Sonderwoche waren wir aber nicht nur auf den Skiern unterwegs, sondern haben das Schulhaus dekoriert, draussen den Montlinger FixFinder ausprobiert und das Matterhorn in der Turnhalle bestiegen. Dieses abwechslungsreiche Programm ermöglichte es uns, den Kopf richtig durchzulüften und zusammen Spass zu haben.

as



# Schnee, Spiel und Spass

## Kriessern

Für die Kinder bedeutete das drei Tage Skifahren in Laterns und zwei Tage Sonderprogramm auf dem Schulareal. Dank vielen engagierten Leitern durften wir auch dieses Jahr tolle Tage auf der Piste verbringen! Frischer Pulverschnee – welch ein Spass! Die kleinen Schanzen und „Hügeli“ waren jeweils heiss begehrt und verhalfen zu manchen Luftsprüngen. Wir staunten über die grosse Motivation aller Beteiligten und nicht zuletzt über die tollen Fortschritte, welche die Kinder in dieser Zeit erzielten. Spass gehörte auch am Freitag dazu! Verschiedene Posten standen auf dem Programm, die in altersgemischten Gruppen erlebt wurden: Ballspiele, Schneemänner basteln, Tischspiele und Dschungelfangen. Schön, wenn dabei Freundschaften entstehen oder sich vertiefen konnten. „Ich freue mich schon sehr auf die nächste Sportwoche!“ Solche und ähnliche Sätze der Kinder waren richtige Aufsteller!

Wir freuen uns natürlich auch! Die Lehrerschaft

sl



## Oberriet

Die Unterstufe Oberriet verbrachte bei sonnigem Wetter zwei wunderschöne Wintersporttage im verschneiten Grösch-Danusa. Am Dienstag und am Donnerstag hiess es für die Oberrieter ab auf die Piste! Ob das erste Mal auf den Ski oder fast schon Slalomspezialist, alle genossen die Tage und verbesserten ihr Können. Die Schlittler übten sich zuerst im Bremsen und „Ränkla“, bis sie es dann auf der grossen Schlittelpiste sausen lassen konnten. Am Mittag wurden wir bestens im Gasthaus „Schwänzelegg“ verpflegt. Dank der Mithilfe zahlreicher Eltern, die uns als Leiter/-innen unterstützten, konnten wir zwei erlebnisreiche Sporttage durchführen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

An den anderen Tagen arbeiteten die Schüler/-innen in ihren Klassen an winterlichen Themen, wie zum Beispiel der Schneeflocke oder dem Leben der Tiere im Winter. Die Kinder erfreuten sich auch am Schnee rund ums Schulhaus; sie schlittelten, bauten Schneemänner oder machten Engel im Schnee. nm



Seit nun einem halben Jahr ist KidsPlus – die neu angepassten Tagesstrukturen für Schülerinnen und Schüler von der Kita Wunderland – eröffnet! Nebst dem Standort Montlingen öffnete auch KidsPlus in Oberriet seine Türen!



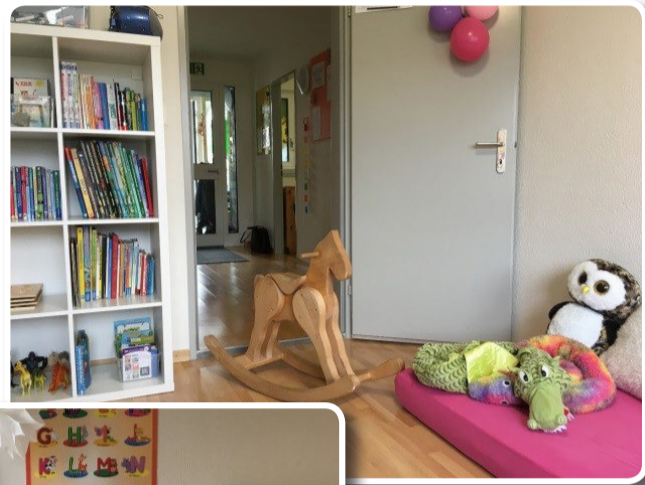
Das Team der Kita Wunderland hat sich im letzten Frühjahr bis zur Eröffnung im Sommer 2016 richtig ins Zeug gelegt. Einerseits haben die neuen Strukturen einiges an organisatorischen Fragen aufgeworfen und verschiedenste Abläufe und Unterlagen mussten angepasst werden. Andererseits war es für den neuen Standort Oberriet eine spezielle Herausforderung, für die Spielgruppe und KidsPlus ein faires und tolles Zusammenleben in den selben Räumlichkeiten zu gestalten. Dies scheint gelungen zu sein, beide Gruppen haben sich gut eingelebt.

Die Primarschule EKMO unterstützte KidsPlus mit Rat und Tat. Damit ein reibungsloser Ablauf in den Räumlichkeiten Oberriet gewährleistet werden kann, hat der Schulrat grosszügig eine funktionale Küche einbauen lassen und weitere Anpassungen vorgenommen – der Verein Kita Wunderland ist dafür sehr dankbar. Kinder wie Betreuerinnen fühlen sich wohl und haben sich bereits toll eingelebt. Mit der Unterstützung der Köche vom Altersheim Feldhof läuft der Mittagstisch reibungslos und schmeckt erst noch lecker! Falls Sie den Schülerhort KidsPlus Oberriet unterstützen wollen: Die Kinder haben noch einige Wünsche, welche man „second-hand“ erfüllen könnte.



Was macht KidsPlus für Kinder so attraktiv?

In den grosszügigen Räumlichkeiten finden die Schulkinder über Mittag und an den Nachmittagen viel Platz und Raum für verschiedene Aktivitäten: Basteln und Gestalten, Spielen und Lachen, Gumpen und Springen, Ausruhen und Geschichten lesen, Velo fahren und im Sandkasten bauen, Hausaufgaben machen und „tschütteln“ und noch vieles mehr.



Warum sind die Eltern von KidsPlus begeistert?

Es werden nur die Stunden bezahlt, an denen die Kinder wirklich anwesend sind. Die Tarife sind dank der Unterstützung der Gemeinde Oberriet sehr familienfreundlich. Weiter kann KidsPlus sehr flexibel auf „Notfälle“ reagieren und Kinder kurzfristig aufnehmen. Dass die Schülerinnen und Schüler meist zu Fuss von der Schule zu KidsPlus und selbstständig nachhause gehen können, erweist sich als eine weitere Erleichterung der vielfach komplexen Familienorganisation. Doch das Bestechendste ist sicherlich, dass die Kinder gerne gehen, mit Freunden spielen können und gut aufgehoben sind!

Bei Interesse kontaktieren Sie Andrea Stieger, Kita-Leitung, 071 760 00 09, [info@kitawunderland.ch](mailto:info@kitawunderland.ch), [www.kitawunderland.ch](http://www.kitawunderland.ch) bk

Wunschzettel:

- Skateboards, Helme und Schütze
- Velos für Unterstufenkinder
- Kleine Tore für Fussball und Hockey
- Brettspiele, Puzzles
- Kinder-Wissensbücher, Kinderkrimis, Comics
- Konstruktor und Lego
- Playmobil
- Verkäuferli- und Bäbyartikel
- Kinderküchenutensilien
- Stempel und Bastelmaterial
- Tiptoi-Bücher
- Musikinstrumente
- Kickboard- und Veloständer

Danke

Danke

Danke

Danke

Danke

Danke

Danke

Danke



# Ego-Shooter - Sinn oder Unsinn?

Was sind Ego-Shooter? Wikipedia erklärt das so: „Ego-Shooter oder Egoshooter (gr. und lat. ego = „ich“; engl. shooter = „Schiessspiel“; engl. first-person shooter [FPS]) sind eine Kategorie der Computerspiele, bei welcher der Spieler aus der Egoperspektive in einer frei begehbaren, dreidimensionalen Spielwelt agiert und mit Schusswaffen andere Spieler oder computergesteuerte Gegner bekämpft. Die vom Spieler gelenkte Spielfigur ist menschlich oder menschenähnlich. Ego-Shooter ist eine Wortschöpfung aus dem deutschen Sprachraum, im englischsprachigen Raum spricht man vom first-person shooter.“

Das Merkmal dieser Ego-Shooter-Spiele ist, dass die Spielwelt durch die Augen des Spielers wahrgenommen wird. In der Regel verfügt die Spielfigur über Lebenspunkte, welche durch gegnerische Treffer, Stürze und andere Umwelteinflüsse verringert werden und durch entsprechende Heilungsgegenstände (Medi-Kits) regeneriert werden können. Der Verlust aller Lebenspunkte bedeutet den Tod des Spielercharakters.



In diesen Spielen kommen fast alle denkbaren Waffen zum Einsatz. Das beginnt beim Schlagring und führt über Motorsägen und Maschinenpistolen bis zum Raketenwerfer. Dabei unterscheidet man zwei Spielmodi. In einem Spiel mit Einzelspieler-Modus wird der Spieler durch eine festgelegte Folge von Schauplätzen geführt. Dabei wird durch seine Handlungen eine Art interaktive Geschichte entfaltet. Im Mehrspieler-Modus finden sich mehrere Spieler über ein Netzwerk oder im Internet zusammen, um sich miteinander zu messen.

Dass ein Zusammenhang zwischen virtueller Gewalt und realer Gewalt bestehen könnte, ist kaum haltbar. Im Gegenteil, es gibt Studien, die aufzeigen, dass Menschen, die solche Spiele spielen, grössere Lernerfolge erzielen, da ihr Gehirn von dieser Spielart extrem gefordert und trainiert wird.

**Aber Achtung!** Das darf jetzt nicht heissen, dass nun alle Kinder mit Ego-Shooter-Spielen konfrontiert werden müssen. Das Gehirn und die Wahrnehmung eines Kindes entwickeln sich noch stark und sind noch sehr beein-

flussbar. Wenn sie zu oft mit Medien konfrontiert werden, die nicht ihrem Alter entsprechen, kann dies die reale Wahrnehmung eines Kindes verzerren. Solche Kinder können nicht mehr unterscheiden, ob es im „echten“ Leben anders ist als in den Filmen und Games, in welchen der Gegner ein unzerstörbares Steh-Auf-Männchen ist. Reale Welt und Spielwelt verschwimmen zu einer.



Jedes Spiel, das Sie als Eltern kaufen, ist mit einer **PEGI-Altersempfehlung** versehen. Daneben wird mit Icons angezeigt, was in diesem Spiel alles an kritischen Inhalten vorkommt (z.B. Gewalt, Drogen, Schimpfworte, Diskriminierung, Angst). Darauf müssen Sie als Eltern achten.

**Kein Kind sollte ein Spiel spielen dürfen, das nicht seinem Alter entspricht.**

Die meisten Ego-Shooter-Spiele sind nicht für Kinder geeignet. Sie haben eine Altersempfehlung von 16 bis 18 Jahren. Einige wenige gibt es, die freigegeben sind (ab 3 Jahren). Von den Spielen, bei denen ich die Altersfreigabe nachgeschlagen habe ([www.pegi.info/ch/](http://www.pegi.info/ch/)), sind nur zwei für Kinder im Schulalter freigegeben. Das Spiel Star Wars hat Ausgaben ab 3 Jahren (Lego-Star Wars), ab 7 Jahren oder ab 12 Jahren. Auch Teile von „World of Warcraft“ könnten von Zwölfjährigen gespielt werden. Das Spiel Call of Duty ist ab 16 oder 18 Jahren freigegeben, eine Version für Playstation hat die Freigabe ab 12 Jahren



**Wichtig ist, dass Sie als Eltern wissen, was Ihre Kinder spielen.**

Daher gehört keine Game-Konsole oder kein PC ins Kinderzimmer. Diese Geräte sollten nur dort zugänglich sein, wo Sie die Kontrolle darüber haben. Das gilt auch für die Smartphones. Diese sollten am Abend den Eltern abgegeben werden oder von allen Kindern an einem speziellen Ort (nicht in einem Kinderzimmer) abgelegt werden. rz

## Game-Tipps

Sind wir ehrlich, jedes Kind gamet. Das ist weder verwerflich noch muss es tabuisiert werden. Aber wie in obigem Artikel bereits erwähnt, spielt es eine grosse Rolle, WAS Ihr Kind spielt. Hier einige Computerspiele, die für Kinder im Primarschulalter bedenkenlos sind:

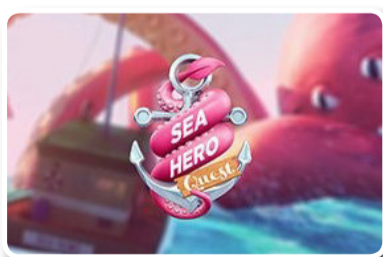
Diese Empfehlungen stammen von der Seite [www.spielbar.de/spiele](http://www.spielbar.de/spiele). Sie sind natürlich mit Vorteil mit einer Zeitbeschränkung durch die Eltern anzuwenden. Auf dieser Seite finden Sie weitere Spiele, die – wenn die Altersangabe eingehalten wird – bedenkenlos sind. Der Unterschied in den Altersangaben (PEGI/empfohlen) begründet sich in Folgendem: PEGI bewertet das Alter, das für die emotionale Bewältigung eines Spiels nötig ist. Empfohlen wird das Spiel ab dem Alter, welches man braucht, um auch erfolgreich damit klar zu kommen (Motorik, Konzentration, etc.). rz



Denkspiel für den PC  
PEGI: ohne Altersbeschränkung empfohlen: ab 8 Jahren  
Crazy Machines 3 ist ein Denkspiel für alle, die gerne knobeln. Hat man alles richtig gemacht, wird man dafür mit einer Kettenreaktion belohnt.



Denkspiel für Nintendo 3DS  
PEGI: ohne Altersbeschränkung empfohlen: ab 6 Jahren  
Im neusten Ableger der Mario Party treten erneut bis zu vier Personen in Minispielen und anderen Herausforderungen gegeneinander an.



Denkspiel für das Smartphone  
PEGI: ohne Altersbeschränkung empfohlen: ab 6 Jahren  
Das Mobile Game „Sea Hero Quest“ liefert einen wichtigen Beitrag zur Demenz-Forschung. Das Spiel erforscht dazu anonym die Art, wie sich Personen orientieren, während sie ein Boot steuern und verschiedene Aufgaben lösen.



Action-/Adventurespiel für den PC oder Playstation 4  
PEGI: ab 7 Jahren empfohlen: ab 12 Jahren  
No Man's Sky ist eine schier endlose Weltraumsimulation, in der sich Planeten und Spielumgebung selbst generieren. Entsprechend viel gibt es für die Spielenden zu entdecken und erkunden.

# Lehrplan Volksschule - Rückblick auf die Infoabende

Im Februar fanden in allen vier Schuleinheiten Elternabende zum Thema Lehrplan Volksschule statt. Die jeweiligen Schulleitungen informierten die Eltern während einer Stunde über die Neuerungen, welche der neue Lehrplan bringen wird. Diese Informationsveranstaltungen wurden rege besucht und die Schulleitungen danken an dieser Stelle nochmals herzlich fürs Interesse.

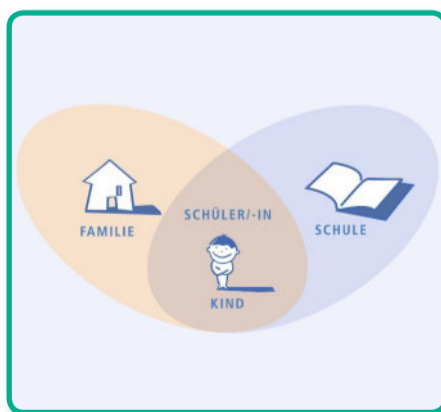
Im Anschluss der Veranstaltungen wurden die Eltern gebeten, eine Rückmeldung zu geben, damit die Schulleitungen sehen, was die Eltern beschäftigt, wo sie Chancen sehen und was ihnen zu denken gibt.

Man darf sagen, dass der neue Lehrplan Volksschule im Grundsatz gut bei den Eltern ankommt. Es wird als Chance betrachtet, dass der Lehrplan eng mit dem Leben verknüpft ist und durch die Kompetenzorientierung das vernetzte Denken gefördert wird. Nicht nur auswendig gelerntes Wissen wird benotet, sondern auch praktisches Tun. Die Kinder können und sollen das Gelernte noch mehr durch praktisches Anwenden vertiefen, was sie zu selbstständigem und verantwortungsvollem Handeln anleitet, von dem sie in der Berufswelt profitieren können. Die individuelle Entwicklung durch das Überlappen der Zyklen und die Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler über die Kantone hinweg wird als Chance betrachtet.



Weiter wurde positiv erwähnt, dass nun alle Fächer promotionsrelevant sind. So rücken auch die musischen und sportlichen Begabungen der Kinder mehr in den Fokus. Der Kanton wird das Promotionsreglement entsprechend anpassen.

Das neue Fach „Medien und Informatik“ findet weitgehend Anklang bei den Eltern. Die schnelle Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien prägt die Gesellschaft nicht nur in Wirtschaft, Politik und Kultur, sondern zunehmend auch in der persönlichen Lebenswelt. Die steigende Bedeutung der Medien für die Gesellschaft und der Übergang zu einer Informationsgesellschaft haben Auswirkungen auf die Schule und betrifft sie in vierfacher Hinsicht. Eine zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, diesen vor- und ausserschulischen Mediengebrauch als Ressource und Erfahrungsfeld aufzugreifen und die Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften Reflexion dieser Erfahrungen und Fähigkeiten zu führen.



Ambivalent diskutiert wurden das neue Fach ERG und die Beurteilung von Kompetenzen. Das jetzige **Beurteilungssystem** passt nicht recht mit dem neuen Lehrplan, der neuen Kompetenzorientierung, zusammen. Der Kanton hält im Moment am Beurteilungsleitfaden „fördern und fordern“ im Grundsatz fest. Anpassungen werden zurzeit noch heiss diskutiert. Wenn Sie sich noch einmal in die jetzt noch gel-

tende Beurteilungspraxis der Volksschule einlesen wollen; wir haben die offizielle Elterninfo des Kantons zur Schülerinnen- und Schülerbeurteilung als PDF auf unserer Homepage hochgeladen. Im neuen Schuljahr werden die Lehrpersonen eine **Weiterbildung zum Thema Kompetenzen beurteilen** besuchen.

Ps: Dieser Kurstag ist am Mittwoch, den 6. Dezember 2017. Alle Kinder haben dann schulfrei!

Selbstverständlich werden Sie an den Elternabenden Ihrer Kinder von den Lehrpersonen entsprechend informiert – voraussichtlich jedoch erst im Sommer 2018.

ERG war Thema Nr.1 an den Infoabenden der Primar-schulen. Einerseits, da es noch nie ein Wahlpflichtfach auf der Primarstufe gab, andererseits ist das Thema für sich etwas brisant – oder nicht?! Sie haben sich in der Zwischenzeit entschieden für ERG Kirche oder ERG Schule.

Wir alle werden dieses Fach neu entdecken und erforschen, unsere Schlüsse daraus ziehen und gemeinsam eine gute Lösung finden – es bleibt spannend!

Als schade empfunden wurde, dass der Kanton mit den Lehrmitteln in Verzug ist sowie auch, dass Fächer abgebaut werden mussten.

Die Einführung eines neuen Lehrplans wirft immer viele Fragen auf und teils ist es auch ein mutiger Schritt ins Ungewisse. Im Sommer wird kein Hebel umgestellt und alles ist anders. Die Einführungsphase hat bei den Schulen intern bereits im Sommer 2015 angefangen, für die Kinder und die Bevölkerung beginnt sie nun im Sommer 2017. Dieser Prozess wird sich bis 2020 hinziehen und wir alle werden uns einleben und -arbeiten können, bis das Neue zum Normalen wird.



Sie finden die Powerpoint-Präsentation „Lehrplan Volksschule“ und weiterführende Informationen und Links auf der Homepage der jeweiligen Schuleinheit. bk

Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden.

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

## Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo  
Redaktion: Fabienne Blöchlinger (fb),  
in dieser Ausgabe wirkten mit: Tamara Saiger (ts), Bettina Kehl (bk), Roland Züger (rz), Markus Stark (ms), Natalie Meier (nm), Alexandra Stieger (as), Stefan Lehmann (sl), Ruth Zai (rza), Anja Baumgartner (ab), der Schulrat